

**Vortrag von**

**Prof. Dr. Hannelore Bublitz**

Lehrstuhl Soziologie, Universität Paderborn

**„Stumme Praktiken der Subjektivierung“**

Spätestens seit der Freudschen Psychoanalyse ist bekannt, dass das Ich nicht Herr im eigenen Haus ist. Das Subjekt, das sich durch ‚Anrufung‘ konstituiert, ist nicht der souveräne Schöpfer und Protagonist der Außen- und Innenwelt. Subjektivierung erweist sich als Effekt ‚stummer Praktiken‘, nämlich institutionell verfestigter, oft auch architektonisch verkörperter und rituell verdichteter Regulationen von Handlungsweisen und Gewohnheiten. Die Genese des Subjekts verdankt sich Machtwirkungen, die Subjektivierung als Vorgang der Fremd- und Selbstführung fassen und das Subjekt als ‚unterworfenen Souverän‘ konturieren. Selbstreflexion, vermittelt über die ‚Anrufung‘, auch Metapher des Sich-Spiegelns, schlägt um in opake, sich selbst generierende Prozesse der Selbstkonstitution.

Dienstag, 29.01.2013, 18.00 – 20.00 Uhr

Schlaues Haus Oldenburg, Schlossplatz 16